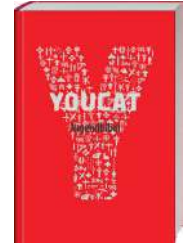


Der Papst über die Bibel

Als Atheist besitze ich auch eine Bibel: zum Nachschlagen. Normalerweise benutze ich eine aktuelle Ausgabe im Internet, aber wenn mir der Text bearbeitet und zensiert vorkommt (Folgen des 2. Vatikanums), dann hol ich mir das Buch, das einen Nachdruck der Bibelvariante von 1912 enthält. Wie versucht Papst Franz junge Leute zum Bibellesen zu motivieren? Müssen tut das ja niemand und tun tut das daher kaum jemand. Ich erlebe selber, dass ich besser aus der Bibel zitieren kann als regelmäßige Kirchgänger - das kommt natürlich von meinem wöchentlichen Sonntagspredigten¹. Die Herausgeber des YOUCAT (Katechismus für die Jugend) sitzen in 1010 Wien, Wollzeile 2, dem Sitz der Erzdiözese. Schauen wir uns die Sache an und dann kommentieren wir² das wie gewohnt!

Das Vorwort von Papst Franziskus für die neue **Youcat-Jugendbibelausgabe**

Liebe junge Freunde,
wenn Ihr meine Bibel sehen würdet, könnte es sein, dass sie Euch nicht besonders gefällt: Was, - das ist die Bibel des Papstes! So ein altes, abgegriffenes Buch! Ihr könntet mir eine neue schenken, eine für 1000 Dollar, aber ich würde sie nicht wollen. Ich liebe meine alte Bibel, die mich mein halbes Leben lang begleitet hat. Sie hat meinen Jubel gesehen und sie wurde von meinen Tränen benetzt. Sie ist mein kostbarster Schatz. Ich lebe aus ihr. Für nichts in der Welt würde ich sie hergeben.



Das passt natürlich zum vatikanischen Franz, weil ihn zerreißt es ja vor lauter Bescheidenheit. Er wohnt weniger pomps als seine Bischöfe, rennt nicht in Prachtkleidern herum und führt keine Limousine als Dienstwagen. Sowa kommt an, die Medien loben ihn und klarerweise rühmt er sich deswegen auch seiner alten zerlesenen Bibel. Ich hab auch zerlesene Bücher, z.B. ein Fremdwörterbuch aus dem Jahre 1973, sogar ein Rocklexikon anno 1996 zeigt deutliche Bentzerspuren, ein stark abgenutztes sterreichisches Wörterbuch musste ich nach der letzten Rechtsschreibreform auswechseln, das neue ist dank Rechtsschreibprfung im Schreibprogramm noch gut erhalten. Schallplatten hab ich auch sehr abgespielte, z.B. die Single "Rip it up" von Elvis, da nehm ich heute lieber eine CD! Und bei Laurel & Hardy schau ich mir natürlich die DVDs an und nicht die alten Videobänder, also Reformpapst werd ich wohl keiner!

Die Jugendbibel, die Ihr aufgeschlagen habt, gefllt mir sehr. Sie ist so bunt, so reich an Zeugnissen - Zeugnisse von Heiligen, Zeugnisse von Jugendlichen - und sie verlockt dazu, dass man vorne anfängt zu lesen und erst auf der letzten Seite aufhört. Und dann...? Und dann versteckt ihr sie. Sie verschwindet im Regal, hinten in der dritten Reihe. Sie verstaubt. Eure Kinder verscherbeln sie eines Tages auf dem Flohmarkt (mercadillo). Nein, so darf es nicht kommen.

Glaubt er das im Ernst? Glaubt er wirklich, es gäbe größere Mengen von Jugendlichen, die die ganze Bibel lesen? Meine als Kind sehr katholisch erzogene Mutter hat sich - als sie schon in den Achtzigern stand - meine o.a. Bibel ausgeborgt und nochmals das "Neue Testament" vollständig gelesen. Als sie mir das Buch zurückgab, sagte sie, "a so a Bledsinn und i hob dees wiakli amoi g'glaubt"³. Dank der religionsfreien Erziehung durch meine Eltern hab ich diesen Bledsinn nie geglaubt und hab mich schon in der Volksschule darüber gewundert, dass jemand sowas für wahr halten kann. Verstehen tu ich's heute noch nicht, da wäre es doch noch vernünftiger, an den Osterhasen zu glauben! Wenn ich einmal von hinnen nach nirgendwo gegangen sein werde, wird meine Bibel wohl viel eher beim Altpapier landen als am Flohmarkt oder in einem Antiquariat.

Ich will Euch etwas sagen: Heute gibt es mehr verfolgte Christen als in den Anfangszeiten der Kirche. Und warum werden sie verfolgt? Sie werden verfolgt, weil sie ein Kreuz tragen und Zeugnis für Jesus ablegen. Sie werden verurteilt, weil sie eine Bibel besitzen. Die Bibel ist also ein äußerst gefährliches Buch. So gefährlich, dass man in manchen Ländern so behandelt wird als würde man Handgranaten im Kleiderschrank horten. Es war ein Nichtchrist, Mahatma Gandhi, der einmal gesagt hat: "Ihr Christen habt in eurer Obhut ein Dokument mit genug Dynamit in sich, die gesamte Zivilisation in Stcke zu blasen, die Welt auf den Kopf zu stellen, dieser kriegszerrissenen Welt Frieden zu bringen. Aber ihr geht damit so um, als ob es bloß ein Stück guter Literatur ist - sonst weiter nichts."

In der Anfangszeit der Kirche gab es ohnehin kaum eine Christenverfolgung, die berühmten Märtyrer waren großteils erfundene Figuren. Wirklich religiös Verfolgte gab's dann als in Europa das Christentum zur Pflicht wurde. Dem Ghandi kann man ein bisschen recht geben. Die im Altertum entwickelte Zivilisation wurde durch das Christentum in Stcke geblasen und es dauerte tausend Jahre bis diese Schäden an der menschlichen Zivilisation behoben werden konnten. In den Ländern wo der Besitz von Bibeln gefährlich ist, herrscht der Islam. Und der ist dort noch so, wie er vor tausend Jahren war und wie das Christentum vor tausend (und stellenweise auch vor 500, in manchen Bereichen vor 50) Jahren war. Ein gutes Stück Literatur? Als Kind hab ich die griechischen und die germanischen Götter- und Heldensagen weit lieber gelesen als die "biblischen Geschichten". Allerdings wohl auch deswegen, weil niemand sich dazu verstiegen hat, mir zu sagen, die griechischen und die germanischen Gttersagen wären wahr...



¹ <http://www.atheisten-info.at/themen/sonntag.html>

² elegant, wie wir hier auf das Majesttsplural umgeleitet haben!

³ Auf Hochdeutsch: ein so ein Blödsinn und ich hab das wirklich einmal geglaubt

Was haltet ihr also in Händen? Ein Stück Literatur? Ein paar schöne alte Geschichten? Dann müsste man den vielen Christen, die sich für die Bibel einsperren und foltern ließen, sagen: Wie dumm wart Ihr, es ist doch bloß ein Stück Literatur! Nein, durch das Wort Gottes ist das Licht in die Welt gekommen. Und es wird nie wieder verlöschen. In Evangelii Gaudium (175) habe ich gesagt: „Wir tappen nicht in der Finsternis und müssen nicht darauf warten, dass Gott sein Wort an uns richtet, denn »Gott hat gesprochen, er ist nicht mehr der große Unbekannte, sondern er hat sich gezeigt«. Nehmen wir den erhabenen Schatz des geoffenbarten Wortes in uns auf.“

Die heute verfolgten Christen haben meist keine Möglichkeiten, darüber Betrachtungen anzustellen, wenn die Islamfaschisten ihren Herrschaftsbereich ausweiten, debattieren sie nicht über die Religion, entweder man wird muslimisch oder man ist tot oder man ist tot, ohne gefragt zu werden, ob man den Glauben wechseln will. Seltsamerweise sind jedoch die zurzeit nach Europa strömenden Flüchtlinge weit überwiegend junge Männer mit Islamhintergrund und keine flüchtenden Christen. Wenn solche darunter sind, werden sie auch in den europäischen Flüchtlingsquartieren von Muslimen terrorisiert: aber nicht wegen ihres Glaubens, sondern wegen ihres Nichtglaubens an Allah und seinen Propheten. Früher war es das Christentum, das mit Terror über die ganze Welt ausgebreitet wurde, heute ist es der Islam. Und die europäischen Toleranzioten sehen dabei zu.

Ein Gott, der soviel Blödsinn daher redet wie es der Bibelgott tut, sollte erst einmal eine Schule besuchen und sich ein bisschen Wissen aneignen und die Grund- und Freiheitsrechte auswendig lernen.

Ihr haltet also etwas Göttliches in Händen: ein Buch wie Feuer! Ein Buch, durch das Gott spricht. Also merkt Euch: Die Bibel ist nicht dazu da, um in ein Regal gestellt zu werden, sondern um sie zur Hand zu haben, um oft in ihr zu lesen, jeden Tag, sowohl allein als auch gemeinsam. Ihr macht doch auch gemeinsam Sport oder geht gemeinsam shoppen. Warum lest ihr nicht zu zweit, dritt, zu viert gemeinsam in der Bibel? Draußen in der Natur, im Wald, am Strand, abends, im Schein von ein paar Kerzen ... Ihr werdet eine gewaltige Erfahrung machen! Oder habt Ihr etwa Angst, Euch mit einem solchen Vorschlag voreinander zu blamieren?

In welcher Welt lebt der Franz! Glaubt er im Ernst, es gäbe wahrnehmbare Mengen von Jugendlichen, die auf solche abstruse Ideen kommen könnten? Ich kenn zwar etliche Christen, die sonntags zur Kirche gehen, aber davon hat sich noch keiner gerühmt, regelmäßig in der Bibel zu lesen. Wieviele Hände würde man in Österreich brauchen, um die gemeinsam bibellesenden Jugendlichen zu zählen? Da blieben wohl viele Finger zum Nasenbohren über! Wenn ein Jugendlicher seinen Freunden wirklich so einen Vorschlag machen täte, würde er sich sicherlich blamieren und Kopfschütteln und Stirntippen ernten.

Lest mit Aufmerksamkeit! Bleibt nicht an der Oberfläche wie bei einem Comic! Das Wort Gottes niemals bloß überfliegen! Fragt Euch: »Was sagt das meinem Herzen? Spricht Gott durch diese Worte zu mir? Berührt er mich in der Tiefe meiner Sehnsucht? Was muss ich tun?« Nur auf diese Weise kann das Wort Gottes Kraft entfalten. Nur so kann sich unser Leben ändern, kann groß und schön werden.

Ja, lesen wir z.B. einmal Genesis 7, 17-23: "Die Flut auf der Erde dauerte vierzig Tage. Das Wasser stieg und hob die Arche immer höher über die Erde. Das Wasser schwoll an und stieg immer mehr auf der Erde, die Arche aber trieb auf dem Wasser dahin. Das Wasser war auf der Erde gewaltig angeschwollen und bedeckte alle hohen Berge, die es unter dem ganzen Himmel gibt. Das Wasser war fünfzehn Ellen über die Berge hinaus angeschwollen und hatte sie zugedeckt. Da verendeten alle Wesen aus Fleisch, die sich auf der Erde geregt hatten, Vögel, Vieh und sonstige Tiere, alles, wovon die Erde gewimmelt hatte, und auch alle Menschen. Alles, was auf der Erde durch die Nase Lebensgeist atmete, kam um. Gott vertilgte also alle Wesen auf dem Erdboden, Menschen, Vieh, Kriechtiere und die Vögel des Himmels; sie alle wurden vom Erdboden vertilgt. Übrig blieb nur Noah und was mit ihm in der Arche war." Und dann freuen wir uns, dass Gott unsere Sehnsucht erfüllt & unser Leben groß und schön wird.

Oder nehmen wir den Jesus himself, Mt 13,37-43: Jesus: "Der Mann, der den guten Samen sät, ist der Menschensohn; der Acker ist die Welt; der gute Samen, das sind die Söhne des Reiches; das Unkraut sind die Söhne des Bösen; der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Welt; die Arbeiter bei dieser Ernte sind die Engel. Wie nun das Unkraut aufgesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Welt sein: Der Menschensohn wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere verführt und Gottes Gesetz übertreten haben und werden sie in den Ofen werfen, in dem das Feuer brennt. Dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen. Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten. Wer Ohren hat, der höre!" Ja. Hört voller Sehnsucht die Flammen prasseln! Da entfaltet sich die Kraft des Christengottes!

Ich will Euch sagen, wie ich in meiner alten Bibel lese! Oft nehme ich sie her, lese ein bisschen darin, dann lege ich sie weg und lasse mich vom Herrn betrachten. Nicht ich betrachte den Herrn, sondern ER betrachtet mich. ER ist ja da. Ich lasse mich von ihm anblicken. Und ich spüre - das ist keine Sentimentalität -, ich spüre zutiefst die Dinge, die der Herr mir sagt. Manchmal spricht er auch nicht. Ich fühle dann nichts, nur Leere, Leere, Leere... Aber ich bleibe geduldig da, und so warte ich. Lese und bete. Bete im Sitzen, denn es tut mir weh niederzuknien. Manchmal schlafe ich beim Gebet sogar ein. Aber das macht nichts. Ich bin wie ein Sohn beim Vater, und das ist wichtig.

Klingt danach als bräuchte der Franz psychiatrischen Beistand. Der Herr hat laut Christenlehre heutzutage ja nicht bloß die den nahen Osten umfassende Erdscheibe geschöpft und sie mit dem Firmament überwölbt, er hat 100 Milliarden Galaxien geschöpft und muss darum wohl auch unzählige sündhafte Welten mit intelligenten Bewohnern überwachen, trotzdem hat er Zeit, den katholischen Papst zu betrachten! Oder macht er das auf Überstunden? Die katholische Kirche könnte das ja mit ihrem Multimilliardenvermögen locker finanzieren! Das Problem bleibt wohl auch hier: auch der katholische Gott hat keine Adresse und kein Konto und wohnt nur in schwer geschädigten katholischen Köpfen.

Wollt Ihr mir eine Freude machen? Lest die Bibel!

Euer Papst Franziskus

Ich z.B. lese jeden Sonntag in der Online-Bibel das Evangelium und die Kronzeitungspredigt vom österreichischen Oberkatholiken Schönborn. Und dann mach ich mich online in der Datei sonntag.html darüber lustig. Aber langsam wird das schon fad, weil es fällt einem ja nicht jede Woche was ein. Was jede Woche bleibt, ist die Gewissheit, dass die verloren gegangene katholische Allmacht schön langsam auch die katholische Kirche ins Nirwana schicken wird. In hundert Jahren wird von diesem heute noch überall penetrant auftretende Verein höchstens eine Narrensekte übrig sein. Der vatikanische Franz wird das weder mit noch ohne Reformen verhindern können.